

Straßen- und Tiefbauunternehmen am Dinklager Ring

Hinsichtlich der Ansiedlung eines Straßen- und Tiefbauunternehmens einschließlich einer Recyclinganlage am Bahler Kreisel gibt es einen klaren Auftrag seitens der Politik an die Verwaltung, das Verfahren der Bauleitplanung konsequent durchzuführen, sagt der SPD-Fraktionsvorsitzende Matthias Windhaus. In diesem werde auch die Verträglichkeit des Standortes in Bezug auf Immissionen geprüft. Bisher spreche nichts gegen die Ansiedlung. All zu oft trage der Bürgermeister immer nur Bedenken vor, die ein Vorhaben dann verzögern oder verhindern würden. Im konkreten Fall spreche er schon seit einem Jahr von alternativen Standorten, konkrete Vorschläge seinerseits gäbe es aber bis heute nicht. Im Vorfeld schon das Projekt öffentlich zu zerreden, bringe nichts und sei eher kontraproduktiv. Den Bebauungsplan zügig vorbereiten, um dann darüber beschließen zu können, ist die Forderung der SPD an den Bürgermeister.

Dieser Fall zeige nach Meinung der SPD mal wieder die Notwendigkeit eines Ansiedlungskonzeptes, um langfristig zu klären, wo welche Betriebe angesiedelt werden können und sollen. Die SPD-Fraktion habe das schon mehrfach beantragt, Bürgermeister und Mehrheitsfraktion hätten sich aber immer dagegen ausgesprochen.